

## **Motion Ueli Jaisli/Alexander Feuz (SVP): Berner Mundart für die Berner Kulturszene**

Theaterkunst in Mundart zu interpretieren entspricht einem grossen Bedürfnis. Nirgends lassen sich unsere Erlebnisse, Gefühle und berührende Momente besser ausdrücken als in unserer eigenen Sprache. Die Muttersprache ist der Spiegel unseres Daseins, sie begleitet und verändert sich mit unserem Lebensweg. Aus diesem Grund ist die Nachfrage nach Mundarttheater sehr hoch! Das belegen auch die Besucherzahlen. Deshalb soll in Zukunft professionelles Mundarttheater in der Stadt Bern mit einem jährlichen Beitrag unterstützt werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt, in der Stadt Bern die Mundart in der Theaterkunst kostenneutral zu fördern. Deshalb legt der Gemeinderat dem Stadtrat die neue Kulturstrategie mit entsprechender Förderung der Berner Mundart vor.

Bern, 30. Oktober 2014

*Erstunterzeichnende: Ueli Jaisli, Alexander Feuz*

*Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Henri-Charles Beuchat, Simon Glauser, Erich Hess, Kurt Rüeeggger, Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher*

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Gesuche für Projektbeiträge von kulturellen Vorhaben werden von den vom Gemeinderat gewählten Kulturförderungskommissionen geprüft. Die Kriterien, nach denen die Kommissionen Eingaben prüfen, sind in Merkblättern und in einem für alle Kommissionen geltenden Kriterienraster zusammengefasst; alle diese Dokumente sind auf der Seite der Abteilung Kulturelles unter [www.bern.ch](http://www.bern.ch) publiziert. Die Abteilung Kulturelles hat kürzlich ihre Leitsätze für die Subventionsperiode 2016 - 2019 publiziert und darin die wichtigsten Voraussetzungen für die Mitfinanzierung von professionellem Kulturschaffen festgehalten: Unterstützt werden kann Kulturschaffen,

- das die Tradition als Basis respektiert,
- das Neues wagt,
- Auseinandersetzung provoziert,
- die Welt bewegen will,
- mit Risiko behaftet ist,
- in der Regel nicht kostendeckend geführt werden kann,
- mehr als blosser Unterhaltung ist.

Ob das entsprechende Literatur-, Musik- oder Theaterprojekt in Mundart geboten werden soll oder nicht, ist kein Kriterium. Wesentlich ist die Qualität des Vorhabens, auch im Vergleich zu den anderen zur Beurteilung vorliegenden Projekten und im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden

Mitteln. Von den Kommissionen, auch der Theater- und Tanzkommission, sind schon zahlreiche Projekte in Mundart unterstützt worden. Einen festen Anteil des Kommissionskredits für Mundartprojekte zu definieren macht jedoch keinen Sinn und würde diese je nach Situation gegenüber anderen Projekten benachteiligen oder bevorzugen, was nicht in Frage kommen kann.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 11. Februar 2015

Der Gemeinderat